

## "Inselkind" erobert deutsche Filmwelt

Katharina Kress ist etwas Besonderes gelungen: Die auf Sylt geborene und aufgewachsene Studentin der Filmakademie Baden-Württemberg bekam in der vergangenen Woche in Berlin den First-Steps-Sonderpreis für ihr Drehbuch zum Film "Am anderen Ende" verliehen. Der Nachwuchspreis zeichnet Filme deutscher Filmhochschulabsolventen aus und gilt als Sprungbrett in die Branche.

Von einer Jury ausgezeichnet zu werden, in der mit Schauspielerinnen Katja Riemann ein echtes Schwergewicht der deutschen Filmszene sitzt, das muss man dann doch erstmal in Ruhe verarbeiten. Und so verwunderte es nicht, dass Katharina Kress (30) bei der Preisverleihung im Theater am Potsdamer Platz auf der Bühne kaum Worte fand: "Ich war total überwältigt und froh, hatte aber auch nichts vorbereitet. Ich dachte, die können den Film doch nicht zweimal auszeichnen."

Und ob sie das konnten. Zuerst hatte Philipp Döring, ihr Kommilitone an der FA Baden-Württemberg, mit ihrem Film "Am anderen Ende" den Preis als bester Regisseur in der Kategorie Kurz- und Animationsfilme bis 25 Minuten gewonnen, dann wurde Kress für Selbigen mit dem Drehbuch-Sonderpreis "First Steps" geehrt. Für den Nachwuchspreis (siehe Infokasten) können sich Absolventen deutschsprachiger Filmhochschulen bewerben.

"In diesem Fall war es der Abschlussfilm von Philipp", erzählt Kress. Vier Monate lang habe sie mit ihm an dem 20-Minüter gearbeitet, in dem Marianne (gespielt von Ursula Werner) die Hauptrolle inne hat. Eine schon in die Jahre gekommene Frau, die sich in der Telefonseelsorge aufopfert, während ihre Drogenabhängige Tochter verzweifelt und vergeblich ihre Hilfe sucht. In der Begründung der Jury heißt es: "Eine der größten Stärken von Katharina Kress' Drehbuch ist die Reduktion auf das Wesentliche. Die Autorin benötigt nur einen Streit um hundert Euro und einen Schlüssel, um eine Situation herzustellen, die uns in den zwanzig packenden Minuten von 'Am anderen Ende' mit Hoffnung und Furcht Anteil nehmen lässt."

Genau diese Reduktion auf das Wesentliche, das Beobachten, glaubt Kress aus ihrer Kindheits- und Jugendzeit auf Sylt mitgenommen zu haben. 2002 verließ sie die Insel Richtung Bamberg, um dort Germanistik, Geographie und Psychologie und seit 2007 den Aufbaustudiengang Drehbuch in Ludwigsburg zu studieren. Sie sei nach wie vor ein "Inselkind" und hier "fest verwurzelt", könnte sich sogar vorstellen, später zurückzukehren. "Obwohl ich, wenn ich heute nach Sylt zu Besuch komme, eher weniger Zeit für meine Arbeit finde, da es dann genug andere Sachen zu tun gibt", schmunzelt sie.

Und Arbeit, die wird es noch einige brauchen, um vom Drehbuchschreiben leben zu können. "Durch den Preis", sagt Kress, "erfahre ich aber jetzt zumindest eine andere Aufmerksamkeit. Es haben bereits Regisseure angefragt, von denen ich nie zu träumen gewagt hätte." Allerdings wolle sie keine Namen verraten. Dennoch: Auch wenn sie sich als junge Drehbuchautorin in Deutschland gut aufgehoben fühle und der Markt händierend gute Autoren suche, sei es schwierig geworden; gerade bei den Öffentlich-Rechtlichen, die viele Filme durch ihre Finanzierung erst möglich machten. "Einerseits fordern sie junge wilde Autoren, andererseits haben sie ein klares Profil was ihre Zuschauer angeht und wollen radikale Themen eher raushalten."

Für Katharina Kress, die das Sozialdrama liebt, eine große Herausforderung. Vielleicht kommen ihr ja auf Sylt die passenden Zukunftsideen.

### **Katharina Kress**

- geboren 1979 in Westerland
- seit 2007 Studentin an der FA Baden-Württemberg in Ludwigsburg
- Der „First-Steps“-Preis wird seit 2000 jährlich in den Kategorien Spiel-, Dokumentar- und Werbefilm vergeben, ist insgesamt mit 80 000 Euro dotiert (Sonderpreis Drehbuch mit 8 000 Euro)
- Ein Sendetermin für „Am anderen Ende“ steht nicht fest (wahrscheinlich 2010 bei SWR, BR oder Arte)

(Von mst, Sylter Rundschau, 1. September 2009)